

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreussen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

16. Oktober 2014 Hk

262 Montag 20. Oktober 2014, 18.30 Uhr
Thema Königsberg (Pr.) - eine Stadtgeschichte von rund 760 Jahren. (mit Medien).
Referent Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e

(der ursprünglich für diesen Tag angesetzte Vortrag von Prof. Dr. B. Jähnig "Königsberg als Ort religiöser Erinnerung" musste auf Wunsch des Referenten B.J. auf Januar 2015 verlegt werden)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Als ich diesen Vortrag im Jahre 2005 erstmals hielt schrieb ich hierzu folgende Zeilen, die inzwischen auch zur "Stadtgeschichte" geworden sind und es auch verdienen, erinnert zu werden:

"Zu den vielen runden Jahrestagen im Jahre 2005 gehört auch die Gründung der Stadt Königsberg/Preußen vor nunmehr 750 Jahren. Ein Heer des Deutschen Ordens unter Führung von Böhmenkönig Ottokar II. Przemysl – derselbe, der 1250 die Gründung der Stadt Zittau vornahm – war zum Kampf gegen die heidnische prußische Bevölkerung des Samlandes in das Gebiet am unteren Pregel eingerückt. Auf dem 15 m hohen Hügel Twangste, nahe dem Pregel, fand sich in günstiger Schutz- und Verkehrslage bereits eine Prußenburg. Die nun errichtete hölzerne Ordensfestung bestand in den Kämpfen ihre Bewährungsprobe und ab 1265 wurden Burg und Siedlung zügig ausgebaut. Den Namen erhielt der Platz nach dem Böhmenkönig. Daher kommt wohl auch die Äußerung von Russen der Gegenwart, dass zu dem am 3. Juli d.J. erfolgten Treffen zwischen Putin und Schröder eher die Tschechen als Polen und Litauer hätten eingeladen werden sollen. Die Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung hielt Ende Mai 2005 in Göttingen eine bemerkenswerte Tagung zum Thema Königsberg ab (veröffentlicht 2008 als Tagungsband 23 auf 638 Seiten), ebenso in Frankfurt (Oder) das Deutsche Kulturforum in Potsdam mit der Denkmalpflege der Viadrina. Zu beiden Tagungen kamen die angekündigten Referentinnen aus Königsberg nicht. „Im Nachhinein“ war es aber der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung gelungen, Anfang Oktober 2005 in Königsberg mit russischen Kollegen zu tagen. Zum widersprüchlichen Bild im Jubiläumsjahr von Königsberg gehörte auch, dass der Vorsitzende der Landsmannschaft Ostpreußen, Wilhelm von Gottberg, zwar eine Einladung der russischen Bürgermeisterin Gurowa vorweisen konnte, aber von höherer Instanz wieder ausgeladen wurde. Für Bundeskanzler Gerhard Schröder war das kein Thema. Aber verwegen wie er nun einmal ist, ließ er sich „zu der Aussage hinreißen, diese 750 Jahre hätten irgendwie auch im Zusammenhang mit der deutschen Geschichte gestanden“ (Preußische Allgemeine Zeitung vom 9.7.2005). Da wird sein Freund Putin aber mächtig dran geschluckt haben!

Von 1824 bis 1874 war Königsberg als Hauptstadt der vereinigten Provinz Preußen auch für uns Westpreußen Provinzhauptstadt. Ein Grund mehr, sich mit den Anfängen der Stadt am Pregel zu beschäftigen und den Glauben an die Zukunft der Stadt zu stärken.

Reinhard M.W. H a n k e, Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr. 1828 und von 1972 - 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulinstituten und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 – 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 – 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter. Lebt jetzt im „Ruhestand“ in Berlin.

Hk

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 35,- usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 15,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.